

- und Schmetter'n noch zu guter Letzt einmal
ihr Lied zum Himmel. — Horch! das Abendläuten
schallt aus den Dörfern her den See herüber
10. so hell und klar. Das deutet gutes Wetter
auf morgen. — — Nebel steigen aus dem See,
jetzt schweigen auch die Vögel, nur ganz weit
singt einer noch sein leises Abendlied.
Das Läuten ist verstummt, der Abendglanz
15. erblaßt, die Dämm'ung steigt herauf.
Wie fährt sich's da so schön im leichten Rachen
auf glatten Wellen! Nur das Ruder plätschert
im gleichen Takt; wie klingt der Kinder Lied
weit übers Wasser hin und schallt so rein,
20. als stiegen all die Töne geraden Weges
zum Himmel auf! Das ist ein Sommerabend!

Reinick.

55. Thut wohl denen, die euch hassen!

Zwei gottesfürchtige Familien wohnten in einem Dorfe rechts und links von einem feindseligen Manne. Er kränkte seine Nachbarn, wo er nur konnte.

Eines Tages kam er mit einem großen Fuder Heu nach Hause und konnte es nicht abladen, sondern mußte es im Hofe stehen lassen. Es stand ein schweres Gewitter am Himmel; alle seine Leute waren noch auf den Wiesen beschäftigt, um wo möglich auch noch das übrige Heu nach Hause zu bringen. Voll Sorge spannte er aus und ritt in vollem Trabe auf seine Wiese zurück. Aber kaum war er fort, so eilten seine Nachbarn herbei und luden das Heu ab; sie thaten auch noch eine ihrer Scheunen auf, damit ihr Widersacher auch mit dem andern Wagen ohne Aufenthalt ins Trockne fahren könnte.

Schon fielen einzelne große und schwere Tropfen, als er auf dem Heimwege war. Er konnte nicht anders denken, als seine Heuernte nehme ein schlimmes Ende. Zu seinem Erstaunen fand er aber den ersten Wagen schon bis auf den letzten Halm abgeladen. Nun durfte er mit dem andern nur durch ein weit geöffnetes Thor einfahren. Er war so ge-